

DER  
SPRINGENDE  
PUNKT



ST. AMANDUS • ST. LAURENTIUS • LIEBFRAUEN • MARIA HIMMELSKRON

OSTERAUSGABE



- 3 Das Geistliche Wort
- 5 Gottesdienste in der Kar- und Osterzeit
- 6 Fastenbrief unseres Bischofs Peter Kohlgraf
- 9 Vermeldungen
- 10 Erstkommunion
- 12 Misereor: Interessiert mich die Bohne
- 13 Kindertagesstätte Liebfrauen
- 16 MinistrantInnen
- 21 Familiengottesdienst mit Messdienerneinführung
- 22 Sternsinger
- 24 Caritas
- 24 Bildnachweise
- 25 Renovabis: Damit Frieden wächst
- 26 Newsletter für den Pastoralraum
- 29 Pop-Up-Sommer-Impulse
- 30 Seniorenkreis
- 32 Chorgruppen Liebfrauen
- 33 Rückblick auf Weihnachten: Christmette in Liebfrauen
- 34 Synodaler Weg
- 35 Tag der Ehejubiläen
- 36 Valentinus
- 39 Vox Amanda
- 40 Gedacht ...
- 43 ... und gelacht
- 44 Kontaktdaten und Informationen
- 46 Kinderseite
- 47 Impressum
- 48 Heiliger Geist



## In der Fastenzeit

***Wenn das ganze Leben sich nur noch an dem orientiert, was rational erkennbar, technisch und organisatorisch zu meistern und moralisch festgelegt ist, dann gerät der Mensch in seinem rational nicht fassbaren Kern und als schöpferische Individualität in eine existenzielle Not.***

***Karlfried Graf Dürckheim***

Die österliche Vorbereitungszeit ist eine Chance. Sie will dazu verhelfen, Lebens- und Glaubensbedingungen unseres Alltags neu wahrzunehmen, Verschüttetes freizulegen, von der Oberfläche zu tieferen Schichten vorzudringen und durcheinandergeratene Prioritäten neu zu ordnen. Das Wort "Umkehr" fasst diese Neuorientierung zusammen. Der empfohlene Verzicht auf Überflüssiges und die bewusste (Neu-)Verankerung von Gebet, Zeiten der Stille oder Werken der Nächstenliebe im Alltag zeigen entstandene Diskrepanzen in aller Klarheit auf und bereiten eine Neuorientierung vor.

Die voranstehende geistliche Erfahrung Dürckheims bringt eine der wesentlichsten Diskrepanzen der Zeit ins Wort. Die Leitlinien unseres Alltags und allgemein akzeptierte gesellschaftliche Maßstäbe mögen durchaus gut sein; ihr Hauptmangel liegt in einer Unvollständigkeit. Der Mensch wird auf das reduziert, was an Leistungsfähigkeit, Ideenreichtum und Begabungen "produktiv" ist; der Ganzheitlichkeit des Menschen kommt dagegen oft merklich der Raum abhanden, in der sie sich entfalten kann.

Die schöpferische Individualität des Menschen wird in ein Freizeitverhalten verlegt, das nach denselben Maßstäben organisiert ist wie der Rest des Alltags, also

nach Wettbewerb, Konkurrenz oder allenfalls Ausbruchversuchen daraus. Wenn betrachtendes Nachdenken etwas von diesen oder ähnlichen Lebens-Diskrepanzen zu Tage fördert, mag Verunsicherung die Folge sein. Zeiten der Verunsicherung bergen jedoch eine große Chance in sich.

Sind die scheinbar selbstverständlichen und unhinterfragbaren Gewissheiten unseres Alltags einmal entzaubert, können sich tief in unserem Inneren Seiten zurükmelden, die unvertraut sind, die wir so an uns noch gar nicht kennen beziehungsweise die wir vergessen haben. Zum Beispiel kann jemand verspüren, dass ganz bestimmte Situationen oder Begegnungen, Überzeugungen oder bestimmte Verhaltensweisen, die bisher der Grund unter unseren Füßen waren, letztlich gar nicht tragen.

Solche Unsicherheiten werden oft überspielt, weil wir fürchten, etwas von unserer Identität zu verlieren. Dahinter steht Angst. Wenn man sie ernst nimmt, kann man in den angesprochenen Verunsicherungen einen Fingerzeig entdecken, bestimmte Seiten im Inneren verwandeln, erlösen zu lassen. Damit meldet sich unsere geistlich-seelische Seite, eine innere spirituelle Wirklichkeit, die zu Wenden - vielleicht sogar Lebenswenden - anregt.

Es entsteht so etwas wie der Impuls, menschlicher und authentischer als bisher zu leben, den Alltag aus einem inneren Feuer heraus neu zu gestalten.

Damit dieser Impuls nicht verdunstet, braucht es die Bereitschaft zur Veränderung und zugleich Gelassenheit. Beides zusammen hilft, den jeweils nächsten Schritt zu erkennen und Brüchen, Resignation, Verirrungen oder Ratlosigkeit vorzubeugen. Der voranstehende Satz Dürckheims steht in der Einleitung zu einem Buch über Meditation. Tatsächlich ist Betrachtung und Meditation die hilfreichste Möglichkeit, die zuweilen verworrenen Fäden aus Antrieben zum Guten, Verzagtheit und Gelebt-werden zu entwirren und zu einem haltbaren Stoff neu zu verweben.

Das alles hat zutiefst mit Gott zu tun, der zur schönsten und höchsten (Wieder-) Entdeckung der österlichen Vorbereitungszeit werden kann. Wie viel verstellt uns den Blick auf ihn, die Relevanz unseres Lebens schlechthin!



Was hindert uns nicht alles, den in unserem Leben gegenwärtigen und wirk-samen Gott wahrzunehmen und uns auf ihn auszurichten!

Zeiten der Stille und der Meditation können - bildlich gesprochen - helfen, Übermalungen eines Bildes Schicht für Schicht abzuheben, bis das eigentliche Kunstwerk wieder sichtbar wird. Menschlicher zu leben, authentischer zu werden als früher, wird in dem Maß gelingen, wie wir Gott in unserem Alltag wieder entdecken und uns von ihm führen lassen.

*Pfarrer Mikołaj Skórecki*



*Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln. (Dietrich Bonhoeffer)  
Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Osterfest!  
Ihre Redaktion*



## Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen



Nachstehend finden Sie die Beichtgelegenheiten und Gottesdienste für die Kar- und Ostertage. Wir laden Sie herzlich ein, verbunden mit den Christen auf der ganzen Welt dem Leiden und Tod unseres Erlösers Jesus Christus zu gedenken und seine Auferstehung zu feiern..

### Bußgottesdienst und Beichtgelegenheit, Dienstag, 19. März.

18:00 Uhr Bußgottesdienst in St. Amandus  
anschließend Beichtgelegenheit bis 19 Uhr

### Gründonnerstag, 28. März

19:30 Uhr Abendmahlsfeier in Maria Himmelskron  
anschließend Stille Anbetung

### Karfreitag, 29. März

15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi in St. Amandus  
19:30 Uhr Trauermetten in Liebfrauen  
Es singen die Antiphonare

### Karsamstag, 30. März

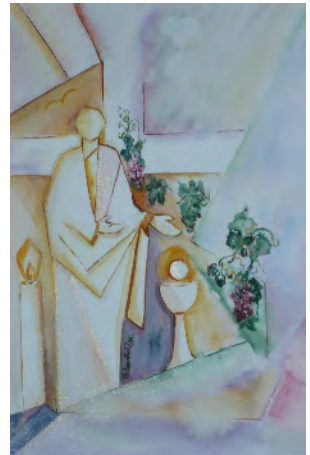
20:00 Uhr Osternachtfeier für die Pfarrgruppe in Liebfrauen  
Es singen die Antiphonare

### Ostersonntag, 31. März

09:30 Uhr Hochamt in Maria Himmelskron  
11:00 Uhr Hochamt in St. Amandus

### Ostermontag, 1. April

09:30 Uhr Hochamt in Liebfrauen  
11:00 Uhr Hochamt in St. Laurentius





Domstraße 12

55116 Mainz

Telefon: (06131) 253-101

Telefax: (06131) 253-105

E-Mail: [bischof@bistum-mainz.de](mailto:bischof@bistum-mainz.de)

Peter Kohlgraf

Bischof von Mainz

## Es ist Zeit, von Gott zu sprechen.

Hirtenwort des Bischofs von Mainz,  
Peter Kohlgraf,  
zur Österlichen Bußzeit 2024

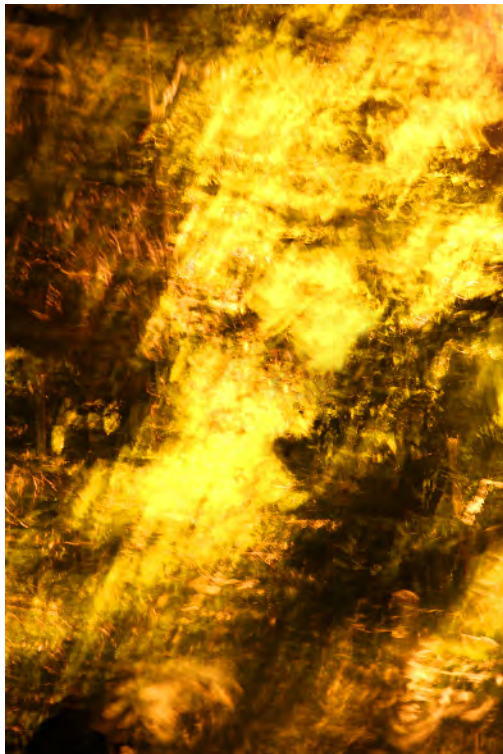
Liebe Schwestern und Brüder im Bistum Mainz!

Es ist Zeit, von Gott zu sprechen. In Meditationen des Theologen und Widerstandskämpfers Alfred Delp aus dem Jahr 1944 finde ich folgenden Gedanken: „Wie haben wir den Herrgott in die Grenzen und Schranken unserer Nützlichkeit, unserer Eigenart, unseres Empfindens, unserer Selbstverwirklichung usw. eingesperrt ... Gott wurde wie alles Höhere und Geistige und Heilige nur insoweit anerkannt, als er uns bestätigte und uns in unserem Eigensinn und Eigenwillen förderte.“<sup>1</sup>

Ich gebe zu: Ich erschrecke ein wenig: 80 Jahre nach Entstehung dieses Textes erscheint die Grundannahme aktueller denn je. Es ist eine Tatsache: Gott und die Suche nach ihm spielen in unserer Zeit immer weniger eine Rolle. Vielleicht liegt ein Grund darin, dass es genügend andere Angebote gibt für vermeintlich Nützlichendes und die Ideen des Menschen Förderndes. Es braucht Gott wohl nicht, um mich und meine Ideen zu verwirklichen, um Glück zu finden, gesund zu bleiben. Auch in der Kirche unterliegen wir immer wieder der Gefahr, Gott nur zu brauchen, um unsere Ideen und Zielvorstellungen zu rechtfertigen. Das kann aber nicht der Gott sein, von dem die Bibel spricht und für den viele Menschen alles eingesetzt haben, bis hin zur Hingabe des eigenen Lebens. Einen nur nützlichen Gott brauchen wir nicht, er ist überflüssig geworden.

Es ist gut, dass auch in diesen Zeiten viele Menschen in Gott Halt, Trost und ein Fundament für ihr Leben finden. Sie engagieren sich in der Kirche, sie setzen sich vielfältig ein für andere, weil sie erfahren, dass man die bergende Erfahrung des Glaubens nicht für sich behalten kann. Der Blick auf die Lage der Welt macht Menschen einen Glauben an Gott, wie er in der Verkündigung oft dargestellt wird, aber auch schwierig.

Wie kann ein guter Gott Krieg, Hass, Zerstörung, Krankheit und unendliches Leid in dieser Welt zulassen? Bis heute ist diese dunkle Realität der Welt der schlagkräftigste Einwand gegen die Existenz eines allmächtigen, guten und barmherzigen Gottes. Sicher kann man Kriege, Hass und Zerstörung mit dem Missbrauch der Freiheit des Menschen begründen. Wirklich zufriedenstellend ist diese Begründung aber für viele Menschen nicht. Es gibt zu viel Leid, das nicht auf irgendeine rationale Art zu erklären ist.



Diese Unsicherheit im Glauben ist der Bibel keineswegs fremd. Das am meisten verstörende Buch der Heiligen Schrift ist für mich das Buch Hiob. Die Rahmenerzählung schildert: Hiob ist ein gerechter Mann, der Gott achtet, Nächstenliebe übt und mit seiner Familie in Frieden lebt. Gott gibt dem Satan die Erlaubnis, Hiob zu versuchen. Nach und nach verliert Hiob alles: seine Familie, seinen Besitz, seine Gesundheit. Doch er bleibt bei seinem Glauben. Daher findet die Geschichte ein Happy End. Gott belohnt Hiob für seine Treue im Glauben. Er bekommt alles vielfältig zurück: Besitz, Gesundheit, Familie. Man hat den Eindruck, dass der Autor des Buches Hiob die Anstößigkeit und Unerklärlichkeit des Verhaltens Gottes selbst nicht ausgehalten hat.

Besonders aufrüttelnd ist der lange Mittelteil des Buches. Hier ringt Hiob mit Gott und setzt sich mit seinen Freunden auseinander. Die Freunde bringen die klassischen Antworten, um ihn zu trösten. Sie wollen Leid erklären. Es müsse Gerechtigkeit sein, die dahintersteckt. Gott bestrafe das Böse, das Hiob einmal getan haben müsse. Sie wissen die Antwort für seine Lebenslage. Für die Vorgänge in der Welt und im Leben ihres Freundes haben sie eindeutige Erklärungen. Leid ist Strafe; der Mensch ist verantwortlich, Gott kann dafür nicht in Verantwortung genommen werden. Hiob jedoch gibt sich mit diesen Antworten nicht zufrieden. Die Frage nach dem Leid bleibt offen.

Gott ist nicht nützlich. Gott bietet keine einfache Antwort auf schwierige Fragen, die Menschen umtreiben, bis heute nicht. Es ist einfach, sich von Gott zu verabschieden, weil er mir nicht nützt. Den Fragen nach dem Bösen und dem Leid auszuweichen, scheint mir nicht ganz so leicht zu sein. Und es ist schon gar nicht leicht, meinen Gott, von dem ich mich getragen weiß, da herauszuhalten. Geradezu ratlos lässt mich die 6. Antwort Gottes an Hiob zurück. Sinngemäß sagt Gott zu Hiob: Der kleine Mensch Hiob könne eben nicht erfassen, wozu der große Gott fähig sei.

Der Mensch habe zu akzeptieren, Gott nicht durchschauen zu können. Auch als Problemlöser bietet sich Gott im Buch Hiob nicht an. Und selbst wenn ich ins Neue Testament schaue: Bei aller froh machenden Botschaft im Leben Jesu ist der Blick auf sein Ende am Kreuz, das als Willen des Vaters dargestellt wird, wahrlich keine einfache Lösung für ein wirkliches Verstehen des Willens Gottes. Auch Ostern ist nicht einfach ein Happy End des Karfreitags.

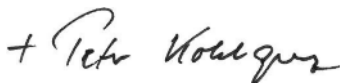
Es ist Zeit, von Gott zu sprechen. Und zwar in der Vielfalt der Glaubenserfahrungen, denn natürlich bleiben die Erfahrung der Liebe, des Verstehens, der Freundschaft und Nähe. Aber es gibt auch die Erfahrung, aushalten zu müssen, nicht zu verstehen, und dennoch in Treue im Glauben an ihm festzuhalten und im Letzten zu hoffen: Er meint es gut mit mir und der Welt. Manchem bleibt als Gebet nur die Klage gegen Gott, eine oft vergessene Gebetshaltung der Psalmen. Auch wenn Menschen nicht an Gott glauben, sei es, weil sie es nicht können oder es nicht wollen oder er gar keine Frage mehr für sie ist: Gott ist da. Gottes Existenz ist vom Glauben der Menschen nicht abhängig.

Für die Glaubenden gilt die Erfahrung des Hiob: Bei allen unterschiedlichen Glaubenswegen zu Gott, er dient nicht als mein oder unser Instrument für menschliche Pläne. Wir dürfen es uns mit Gott nicht zu einfach machen. Vielleicht ist für Christen die beste Antwort auf die Frage nach dem Leid und der Rolle Gottes, dass wir uns in die Pflicht nehmen lassen, Leid, Hass, Krieg und vieles andere nach unseren Möglichkeiten aktiv zu verändern. Vielleicht hätten auch die Freunde Hiobs weniger über Gott diskutieren als aktiv helfen sollen. So muss unser Platz als Kirche immer an der Seite der Leidenden sein. Und das bleibt die Aufgabe jedes und jeder Einzelnen.

Es ist Zeit, von Gott zu sprechen. Vielleicht kann man es auch so wenden: Es ist Zeit, „Gott zu handeln“.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Fastenzeit.

Es segne uns der allmächtige und dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist



+ Peter Kohlgraf  
Bischof von Mainz

Mainz, am 1. Fastensonntag 2024

---

<sup>1</sup> Alfred Delp, Meditationen „Gestalten der Weihnacht“. Roman Bleistein, Alfred Delp – Gesammelte Schriften. Bd. 4: Aus dem Gefängnis. Frankfurt am Main 1984, S. 200.



## Im Sakrament der Taufe wiedergeboren

Marita Himmelskron

03.12.2024 Anton Fabio Gander



## Wir gedenken unserer Verstorbenen

Liebfrauen

24.11.2023 Anneliese Konrad

20.01.2024 Karl-Heinz Lambert

13.02.2024 Ingeborg Weber



St. Amandus

08.11.2023 Annemarie Foti

25.11.2023 Sigrid Zatyb

30.11.2023 Ulrich Georg Jung

07.12.2023 Ernst Franz Walter

21.12.2023 Rosemary Critchlow

Maria Himmelskron

16.11.2023 Karl Heinz Färcher

18.11.2023 Friedrich August Beierle

23.11.2023 Martha Fey

10.01.2024 Waltraud Schwarz

19.01.2024 Antonio Modellatore Pedicini

# Du gehst mit!

**ERSTKOMMUNION**

**„Du gehst mit!“**  
 Unter diesem Leitwort  
 stehen die  
 Erstkommunionfeiern  
 in den Pfarrgruppen  
 Dom/St. Martin  
 und Nordstadt.

Die gemeinsame Vorbereitung der Kinder aus den beiden Pfarrgruppen – in diesem Jahr zum ersten Mal in dieser Form – neigt sich langsam dem Ende. In insgesamt sechs Vorbereitungstreffen haben sich die insgesamt 52 Kinder an Freitagnachmittagen oder Samstagvormittagen inhaltlich damit beschäftigt, was es heißt, zu Jesus zu gehören.

Ein Höhepunkt der Vorbereitung war sicherlich die Taufe zweier Kinder im Rahmen eines gemeinsamen Treffens – für die Täuflinge und die anderen Kinder ein besonderes Erlebnis!

Auch die gemeinsame Feier der Versöhnung im Dom mit kreativen Stationen und der Einladung zum Beichtgespräch hat die Kinder sehr bewegt. „Ich gehe jetzt jeden Abend zu Beichte“, war ein Junge nachher überzeugt...

Nun steht der Abschluss der Zeit an mit den Erstkommunionfeiern am **Weißem Sonntag, 7. April um 11 Uhr in der Liebfrauenkirche** (16 Kinder) um am **Sonntag, 14. April um 10 Uhr im Dom** (36 Kinder).

Dabei steht die Emmauserzählung mit der Zusage Jesu', immer auf unserem Weg mitzugehen, im Mittelpunkt. Am Montag, 15. April findet die gemeinsame Dankmesse aller Kinder um 10 Uhr im Dom statt. Zu allen Gottesdiensten sind Gemeindemitglieder herzlich eingeladen!



Hilfswerk für den Glauben  
**bonifatius**  
**werk**

Ein herzlicher Dank geht an die Katechetinnen und Katecheten, die sich in der ganz neuen und ungewohnten Form der Vorbereitung mit viel Freude und Engagement eingebracht und die Kinder begleitet haben.

Für das Team der Hauptamtlichen

*Gemeindereferent Michael Beermann*



## Unsere Erstkommunionkinder

### Liebfrauenkirche

**7. April, 11.00 Uhr**

*David Baric  
Sophie Herold  
Alicia Therese Jadasch  
Pola Janina Jadasch  
Rozalia Jerimias  
Damia Kalenik  
Sebastian Kanzi  
Mila Lehrbass  
Clara Mangold  
Liam Mangold  
Klara Mohrdiek  
Emily Müller  
Leandra Palka  
Lara Ruscio  
Valentina Ruscio  
Alicja Wójcik*

### Dom

**14. April, 10.00 Uhr**

*Elijah Adetona  
Sophie Apprich  
Milan Becker  
Johann Bernhardt  
Adriano Dell Anno  
Saphira Döllinger  
Niklas Frey  
Ida Gerbig  
Alessio Giacalone  
Merin Gibi  
Artjom Gopko  
Lilly Grabowski  
Lukas Grabowski  
Theo Hartmann  
Ronja Hauck  
Luca Heimann  
Hannes Hellrung  
Jella Hoffmann  
Tamara Holzbaur  
Jonas Marquart  
Luis Nesbigall  
Denzel Chisom Osuoha  
Adele Pace  
Elisa Pace  
Barbara Ratka  
Patryk Ratka  
Mia Reuber  
Alessio Rusan  
Sophie Scheck  
Marleen Schmidts  
Marko Sor  
Dominik Szczodrowski  
Alejandro Vanali  
Jonas Wagner  
Henry Zecha*



FASTEN<sup>2024</sup>AKTION

# INTERESSIERT MICH DIE BOHNE

Jetzt  
spenden,  
Zukunft  
schenken



[fastenaktion.misereor.de](https://fastenaktion.misereor.de)

**misereor**  
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Foto: Peter Nitsch/Klausur



## Schneeflöckchen, Weißröckchen, wann kommst du geschneit ...

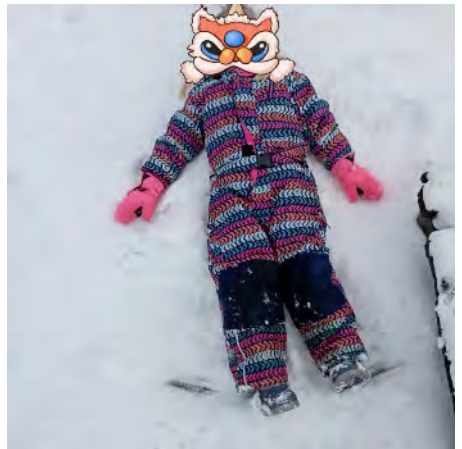
Mitte Januar wurde es nochmal so richtig kalt. Es schneite, was besonders die Kinder freute. Spontan nutzen ein paar Kinder mit ihren Erzieherinnen die Chance und bauten gemeinsam einen Schneemann. Natürlich durften auch Schneengel und das Toben im Schnee nicht fehlen.



## Fastnacht ist bunt ...

Ende Januar/ Anfang Februar hieß es fast täglich „Helau“ in der Kita. Jede Gruppe feierte ihre Fastnachtsfeier. Die Kita wurde dementsprechend geschmückt. Es wurde gebastelt und die Kinder kamen in den unterschiedlichsten Kostümen in die Kita. Alle hatten viel Spaß beim Tanzen, Spielen und freuten sich über die Knabberereien, Süßigkeiten und Saftschorlen. Schließlich gibt es dies nicht täglich.

Am Montag, 5.2. wurden wir vom DRK Seniorenzentrum zum Fastnachtsnachmittag eingeladen. Wir gingen mit allen Kindern, die an diesem Nachmittag in der Kita waren, in das Seniorenzentrum. Nachdem wir unsere Jacken ausgezogen hatten, liefen wir zum Narhalla-Marsch zu unserer „Bühne“ und tanzten im Anschluss vier Tänze. Zur Belohnung bekamen alle Kinder einen Berliner. Danach ging es zurück in den Kindergarten.



## Paula – Helfen ist ein Kinderspiel

Vom 5.2. bis 8.2. fand ein ganz besonderes Projekt für unsere Vorschulkinder statt. Uns besuchte Paula und Frau Schaffenberger vom DRK in der Kita. Paula ist eine Handpuppe und



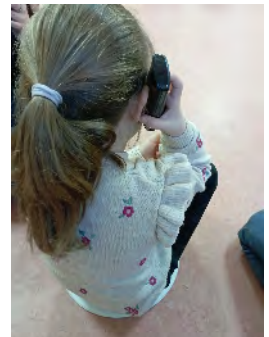


begleitet die Kinder durch das Projekt. Sie erklärte die Notrufnummer, übte das Anrufen des Notrufs mit den Kindern und zeigte wie man Pflaster und Verbände macht. Am letzten Tag kam dann ein Kollege von Frau Schaffenberger mit einem Krankenwagen. Auch diesen durften die Kinder sich ganz genau anschauen.

### Nun wird es Frühling

Der Frühling kommt. Die Dekorationen in der Kita verändern sich. Alle Gruppen basteln fleißig Frühlingsstäbe für unseren Frühlingsumzug. Die Kinder können im Außengelände an den Sträuchern und Bäumen entdecken, wie die Blätter wieder wachsen. In den Gruppen wird über die Veränderung in der Natur gesprochen und Frühlingslieder gesungen.

Dabei bereiten wir uns mit den Kindern auch langsam auf Ostern vor. Die Kinder hören die Ostergeschichte und erzählen den Kindern, was damals mit Jesus passiert ist. Wir spielen das letzte Abendmahl nach. Wir singen Osterlieder und feiern nach Ostern **am 3.4. um 11 Uhr gemeinsam in der Liebfrauenkirche unseren Ostergottesdienst**. Kurz vor Ostern kommt dann auch der Osterhase und bringt jedem Kind ein kleines Geschenk.



## Unser Leitbild als Kath. Kindertagesstätte Liebfrauen

Im Schatten der Liebfrauenkirche inmitten der Weinberge liegt unsere Kindertagesstätte, gleichzeitig ist es ein Ort, in dem Menschen unterschiedlichster Kulturen, Religionen und Sprachen zusammenleben.

Bei uns sind Kinder von zwei Jahren bis zum Schuleintritt willkommen.

Wir als pädagogisch professionelles Team erfüllen auf Grundlage der staatlichen und kirchlichen Richtlinien den Auftrag der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern.

Durch regelmäßige Fortbildungen entwickeln wir uns stets fachlich weiter. Als Ausbildungsort sind wir ständig auf dem neusten pädagogischen Stand.

Wir arbeiten mit festen Gruppen, in denen die Kinder stabile Strukturen und Rituale erleben, die ihnen Sicherheit und Orientierung bieten.

Wir nehmen die Kinder so wahr, wie sie sind und richten unsere Arbeit danach aus. Wir gehen individuell auf ihre Persönlichkeit ein und fördern, fordern und ermutigen / bestärken sie so altersentsprechend.

Die Kinderrechte sind zentral für unsere Arbeit. In diesem Sinne beteiligen sich die Kinder aktiv an der Gestaltung des Kita-Alltags, dürfen eigene Entscheidungen treffen und persönliche Grenzen setzen. In der Einhaltung ihrer Grenzen werden sie von uns unterstützt.

Uns ist es wichtig, eine vertrauensvolle und empathische Bindung zu den Kindern aufzubauen.

Als erste Vertrauensperson arbeiten wir partnerschaftlich mit Kindern, Eltern und Familien. Unsere Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen und Lebenssituationen der Familien. Wir begleiten sie in Zeiten der Freude, z. B. der Geburt eines neuen Kindes, aber auch im Fall der Sorgen und Nöte. Sensibel und vertrauensvoll suchen wir mit ihnen gemeinsam für sie passende Lösungswege.

Glaube ist für uns Weg und unterwegs sein. Uns sind alle Kinder und ihre Familien in ihrer Vielfalt willkommen, da sie eine Bereicherung sind.

Die Liebe zum Leben ist in unserer Kita elementar und wird durch das Erleben in liebevoller und hilfsbereiter Gemeinschaft sowie im Feiern von Festen, die das Jahr prägen, wie z. B. St. Martin gelebt.

Wir gehen wertschätzend und respektvoll miteinander um und achten genauso auf Pflanzen und Tiere, die wir auf unserem Weg entdecken.



## Mal eine andere Messdienerstunde ...

Aufgrund der Pastoralraumzusammenfassung, die in ein paar Jahren stattfindet, werden auch die Messdienerstunden anders verlaufen. Es gibt eine Messdienergruppe für alle Kirchen und ohne sich zu kennen wäre das unmöglich. Durch den Kontakt zu Julian, dem Gruppenleiter aus Osthofen, haben wir es geschafft eine Messdienerstunde mit all unseren Messdienern zu organisieren.

Da die Messdienerstunde als Überraschungsstunde geplant war, wussten nur die Messdiener aus Osthofen, dass diese Messdienerstunde etwas anders war.

Um 17 Uhr kamen also die Messdiener aus Osthofen an, zum Teil in bunten Kostümen oder auch als Pfarrer verkleidet, da die Stunde kurz vor den Fasnachtstagen stattfand, durfte jeder buntverkleidet kommen. Nach der Pizza wurde zunächst ein Gruppenfoto mit allen gemacht, damit diese Erinnerung wirklich für immer bleibt. Danach mussten wir uns natürlich kennenlernen.

Beim 1. Kennenlernspiel, bei dem ein Ball zugeworfen wurde und Name, Alter und Jahre der Messdienerzeit genannt wurden, merkten viele erst wieder, wie lange sie schon dabei waren.

Das Zweite Spiel sollte auch zum näher kennenlernen dienen. Eine Person stand in der Mitte, während die anderen in einem Stuhlkreis saßen. Die Person in der Mitte musste dann etwas fragen, die Messdiener,



auf die es zutrifft mussten versuchen, so schnell wie möglich aufzustehen und einen anderen Sitzplatz finden. Die Person in der Mitte musste sich auch einen Platz sichern. Auch dieses Spiel kam bei allen Minis gut an.

Als nächstes kam ein weiteres kleines Spiel und zum Schluss spielten wir ein Spiel, bei dem das Merken der kennenlernrunden wichtig war. Die Messdiener sollten sich ohne Verständigung in eine Reihe aufstellen zum Beispiel nach dem Anfangsbuchstaben oder Alter sortiert. Hier liefen einige Fragen besser als andere aber auch dieses Spiel haben alle Messdiener wunderbar gemeistert.

Wir Gruppenleiter Lea, David, Michaela und Julian haben nun beschlossen öfter Pfarrgruppen übergreifende Messdienerstunden zu machen, da es nicht nur den Messdienern Spaß gemacht hat, sondern auch wichtig für die Zukunft des Pastoralraums ist.

Lea Weber





## Neues von den Ministranten ...

... da wir uns ja von unserer lieben Gemeindereferentin Ana Looser verabschieden mussten, haben wir eine Messdienerstunde dazu genutzt gemeinsam ein Abschiedsgeschenk zu basteln. Dazu konnte jeder anwesende Mini einen Ballon mit persönlichen Wünschen gestalten, Ebenso hatten wir ein Fotobuch mit jede Mengen Fotos der vergangenen Jahre erstellt.

Mitte Oktober fand dann eine Quizstunde statt. Zunächst hatten sich drei Gruppen zusammengefunden. Jeder Gruppe musste sich ein „Erkennungsmerkmal“ überlegen, damit Michaela wusste, wer gerade dran ist. Die Quizfragen waren rund um die Minis und unseren Dienst im und um den Kirchturm. Pro richtig beantwortete Frage gab es Punkte. Am Ende gewann ein Team nur ganz knapp vor den anderen beiden.

Ende Oktober trafen wir uns in Amandus zu unserem jährlichen Kürbis schnitzen statt. Alle waren wieder mit großem Eifer dabei und es entstanden wieder tolle Kürbisse.

An Allerheiligen und Allerseelen waren wir wieder in den Kirchen unsere Pfarrgruppe im Einsatz um unseren Dienst am Altar zu verrichten. Lea, Alexander und Michaela haben am 01.11. nachmittags auf dem Hauptfriedhof mit drei Ministranten von der Pfarrgruppe Dom und St. Martin ministriert. Hier findet jedes Jahr ein Gottesdienst zum Gedenken der verstorbenen Familienangehörigen statt. Ebenfalls wird das Priestergrab der Stadt Worms besucht und gesegnet.

Am 11.11. fand eine kleine Messdienerstunde statt. Ursprünglich war an diesem Tag ein Ausflug geplant. Da jedoch bis auf zwei Minis, alle anderen verhindert waren, gingen Lea und David mit diesen beiden in ein Eiscafé.





„Ihr seid das Salz der Erde“ unter diesem Motto fand am 26.11. um 15 Uhr eine Vesper zur Einführung neuer Seelsorgenden im Pastoralraum Worms und Umgebung statt. Auch wenn dieser Pastoralraum erst 2026 gegründet wird, wurden in dem feierlichen Gottesdienst in der Basilika in Bechtheim gemeinsam eingeführt. Hierfür wurden im Vorfeld alle Ministranten im Gebiet des neuen Pastoralraums eingeladen, in der Vesper gemeinsam zu ministrieren. Auch von uns fuhrten Nala, Alexander, Kornelia und Michaela nach Bechtheim. Während Alexander mit einem Ministranten aus der Pfarrgruppe Dom/ St. Martin das Amt des Rauchfass-Trägers übernahm, halfen Nala und Kornelia Michaela und jede Menge anderen Minis das Sammeln der Kollekte, die für die Mini-Wallfahrt nach Rom 2024 verwendet wird, eingesammelt. Ebenso verteilten sie gemeinsam kleine Reagenzgläser, die mit Rosmariensalz gefüllt waren, an die Gottesdienstbesucher. Im Anschluss an die Vesper gab es noch einen kleinen Umtrunk im Gemeindesaal.

Am 06.12. haben wir Pfarrvikar Skorecki zu einer thematischen Stunde über den heiligen Nikolaus eingeladen. Was dieser nicht wusste, wir hatten uns eine kleine Geburtstagsüberraschung einfallen lassen. David hatte Pizza besorgt und es gab noch ein paar süße Leckereien. Natürlich haben wir auch über die unterschiedlichen Legenden rund um den heiligen Nikolaus gesprochen.

Im Rahmen eines Familiengottesdienst mit den Kommunionkindern fand die Einführung unserer neuen Ministranten Nala, Kornelia und Lenny traditionell am 2 Advent statt.

Ebenso traditionell findet am 3. Advent üblicherweise nach dem 11 Uhr Gottesdienst in Amandus unser Kirchencafé statt. Die Ministran-



ten haben wieder fleißig die Gemeindemitglieder verköstigt und hatten alle viel Spaß dabei.

An den weiteren Tagen im Dezember waren unsere Ministranten fleißig in den Gottesdiensten aktiv. Dies setzte sich auch im Januar fort. Da fand wie in jedem Jahr die jährliche Sternsinger-Aktion statt. Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ standen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024. In allen vier Kirchorten unserer Pfarrgruppe waren Kinder und Jugendliche gemeinsam mit unseren Ministranten unterwegs und brachten den Segen Christus, Christus mansionem benedicat, in die Häuser. Dabei kamen Spenden im Gesamtwert von 5.966,68 Euro zusammen.

Jedes Jahr muss mindestens einmal im Ministundenplan der Filmeabend mit Übernachtung stehen. Der 1. für dieses Jahr fand am 19.01. bereits statt. Nach dem Abendessen bereitete jeder sein „Schlafgemach“ vor und machte es sich für den Film „Avatar 2“ und „Kindsköpfe“ gemütlich. Wie an jedem Filmeabend, kann jeder Filme mitbringen und die Gruppe entscheidet über die Auswahl. Nach dem gemeinsamen Frühstück wurde gemeinsam aufgeräumt und alle gingen nach Hause.

Nach dem Pierogi-Abend, einer Spezialität aus Polen, wird es wieder einen neuen Plan mit vielen interessanten Gruppenstunden geben.

**Michaela Harsch-Weber für das Leitungsteam der Minis der Pfarrgruppe Worms Nordstadt**





Am 10. Dezember, dem 2. Advent, wurde in Liebfrauen ein Familiengottesdienst gefeiert. Eingeladen waren auch die Erstkommunionkinder der Pfarrgruppen Dom / St. Martin und Nordstadt, die sich erstmals gemeinsam auf die Feier der Erstkommunion im Frühling des nächsten Jahres vorbereiten.

Gemeindereferentin Sarah Purpus-Menzel nahm sich in ihrer Katechese die Wüste zum Thema. Die Kinder lasen in einem ersten Schritt vor, welche Ängste und Enttäuschungen für Menschen Wüste sein können und legten symbolisch Sand, Steine und Gestrüpp vor dem Altar aus. In einem zweiten Schritt wurden Wege aufgezeigt, die Wüste zum Blühen zu bringen. Für jede hoffnungsvolle Geste legten die Kinder eine Blüte in die Wüste. Liebe, Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Reden, Verstehen, Teilen - am Ende waren gar nicht genug Blüten da, um alle Vorschläge in die Wüste zu tragen.

Ebenfalls in diesem Gottesdienst wurden die neuen MinistrantInnen der Pfarrgruppe Nordstadt feierlich in ihren Dienst eingeführt. Michaela Harsch-Weber und weitere MessdienerInnen erläuterten die Funktion der verschiedenen Dienste und Zeichen: Kreuz, Brot und Wein, Weihrauch, Weihwasser, Lektionar und vieles mehr. Pfarrer Ambadan beglückwünschte die neuen Minis und drückte seine Freude und die der Gemeinde aus über ihren Dienst. Die GottesdienstbesucherInnen bekräftigten das mit einem Applaus.

Musikalisch begleitet wurde die Eucharistiefeier von Burkard Spiegel an der Liebfrauenorgel und der Pfarrgruppen-Band.







Am Samstag, dem 6. Januar waren die Sternsinger unterwegs. In allen Gemeinden der Pfarrgruppe machten sich Jungen und Mädchen auf den Weg, um als Heilige Drei Könige den Segen in die Wohnungen und Häuser zu tragen.

Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ standen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024. Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung der südamerikanischen Länder Amazoniens. Dort und in vielen anderen Regionen der Welt setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird.

Die Aktion Dreikönigssingen 2024 bringt den Sternsängern und allen Menschen nahe, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Sie zeigt ihnen, wie die Projektpartner der Sternsinger die jungen Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen.

Zugleich macht die Aktion deutlich, dass Mensch und Natur am Amazonas, aber auch hier bei uns eine Einheit bilden. Sie ermutigt die Sternsinger, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen.

In Liebfrauen organisierte Michaela Harsch-Weber die Aktion mit zwei Gruppen, die zu Fuß und einer Gruppe, die im Auto unterwegs waren. Petra Harsch erklärte sich spontan bereit, die Könige und Königinnen zu verköstigen und lud im Konradssaal zum Mittagstisch mit Spaghetti und Tomatensauce.

Der Gesamterlös der Sternsingeraktion 2024 betrug

**5.966,68 Euro.**

Wir danken allen Helfern und Helferinnen, die mit ihrer Kreativität und Ausdauer, ihrer Freude und Hilfsbereitschaft diesen Erlös möglich gemacht haben und wir bedanken uns auch bei allen Gemeindemitgliedern und Freunden der Pfarrgruppe für ihre großzügige Spende.

**Vielen herzlichen Dank und vergelt's Gott!**







**Ärztliche Versorgung  
für Menschen in Armutslagen  
(mit oder ohne Krankenversicherungsschutz)**



**Jeden Mittwoch 15:00 – 16:30 Uhr  
im Gesundheitsladen im Wormser Nordend  
(Radgrubenweg 2, 67547 Worms)**

Kontakt: Caritasverband Worms e.V.  
 Psychosoziales Zentrum      Stadtteilbüro Nordend  
 Angelika Ernst-Auer          Tanja Lemper  
 Tel.: 06241 206170              Tel.: 06241 49199  
 auer@caritas-worms.de        lemper@caritas-worms.de

**Öffnungszeiten des Stadtteilbüros  
(Caritasverband Worms e.V.)**

Sie erreichen uns im Stadtteilbüro Nordend, Radgrubenweg 1  
 Montag 10:00 – 12:00 Uhr,  
 Dienstag 15:00 – 17:00 Uhr  
 und Donnerstag von 10:00 – 12:00 Uhr  
 sowie nach Terminvereinbarung.



**Bild- und Textnachweise:**

<b>Titel:</b>	Christian Schmitt, in: Pfarrbriefservice.de
<b>Inhalt:</b>	Peter Weidemann, in: Pfarrbriefservice.de
<b>Das Geistliche Wort:</b>	Markus Suttner, in: Pfarrbriefservice.de
<b>Fastenbrief:</b>	Peter Weidemann, in: Pfarrbriefservice.de
<b>Gottesdienste:</b>	Annemarie Barthel, in: Pfarrbriefservice.de
<b>Ostergruß:</b>	Friedbert Simon, in: Pfarrbriefservice.de
<b>Erstkommunion:</b>	Karina Schaffelhofer, in: Pfarrbriefservice.de
<b>Kinderseite:</b>	Carolin Jacobi, in: Pfarrbriefservice.de
<b>Schlussseite:</b>	Doris Hopf, in: Pfarrbriefservice.de
	Theresia Bongarth, in: Pfarrbriefservice.de



# Damit FRIEDEN wächst

**DU**  
machst  
den  
Unterschied

Werden Sie Teil  
der Aktion!



[www.renovabis.de](http://www.renovabis.de)

*Maryshka,  
sechs Jahre alt,  
aus der Ukraine*

## Katholische Kirche Worms und Umgebung

An alle Aktiven in  
Gruppierungen, Verbänden, Vereinen,  
Gremien, Initiativen ...  
im Pastoralraum



### Neues aus dem Pastoralraum – Newsletter

Liebe Engagierte und Aktive,

in unserem Pastoralraum passiert ganz viel. Zum einen natürlich im Rahmen des sog. „Pastoralen Weges“ an strukturellen und organisatorischen Neuerungen. Zum anderen aber auch im „ganz normalen“ Gemeindeleben in den Orten, Pfarreien, Gruppierungen vor Ort.

Gerne möchten wir all das, was an spannenden und schönen Dingen geschieht, in größerem Maße bekannt machen. Daher haben wir Ende letzten Jahres den **Pastoralraum-Newsletter** ins Leben gerufen. Monatlich wird er nun in verschiedenen Themenbereichen über große und kleine Aktivitäten und Veränderungen berichten.

Ein Newsletter lebt zum einen von lebendigem Inhalt: wir freuen uns über Beiträge aller Art. Auf der Rückseite haben wir dazu einige formale Vorgaben erläutert, die ein Newsletter-Beitrag haben sollte. Unsere Bitte: **schreiben Sie Ankündigungen für Veranstaltungen oder Berichte über Aktionen**, von denen sie meinen, dass sie im Newsletter gut aufgehoben sind. Der direkte Weg zur Redaktion geht per Mail über [newsletter@katholisch-worms-umgebung.de](mailto:newsletter@katholisch-worms-umgebung.de)

Ein Newsletter braucht aber auch Menschen, die ihn lesen. Daher bitten wir Sie ebenso herzlich darum, Menschen in Ihrem Umfeld dazu zu motivieren, den Newsletter zu abonnieren. Über unten stehenden QR-Code geht es ganz einfach oder aber über diesen Link:

<https://bistummainz.de/pastoralraum/worms/aktuell/newsletter/anmeldung/Newsletter-Pastoralraum-Worms-und-Umgebung/>

Für Rückfragen und Anregungen stehen wir gern zur Verfügung!

*Ihre Newsletter-Redaktion*

*Martina Bauer – Peter Ebersberger – Michael Beermann*



**Der direkte Weg zum Newsletter:**

## Einige wenige Regeln und Empfehlungen für Textbeiträge und Fotos:

Eine kurze Überschrift und 1 bis 2 einleitende Sätze („Teasertext“) sind empfehlenswert.

Die Textlänge sollte, wenn möglich, eine DIN-A4-Seite in der Schriftgröße Arial 14 nicht überschreiten; längere Texte können nach Absprache auf die Pastoralraum- Homepage gesetzt und im Newsletter verlinkt werden.

Fotos im Format .jpg bzw. .jpeg und einer Größe von max. 2 MB bitte kurz beschreiben und ggf. Bezug und Platz im Text angeben. Achten Sie darauf, dass die Fotos die korrekte Ausrichtung haben, also durch die Aufnahme nicht „gedreht“ sind. Wichtig ist auch die Urheberangabe; wir dürfen nur Fotos veröffentlichen, von denen wir auch die Rechte haben. Schreiben Sie uns also bitte den Namen der Person, die das Foto gemacht und der Veröffentlichung auch zugestimmt hat.

Unsere E-Mail-Adresse lautet: [newsletter@katholisch-worms-umgebung.de](mailto:newsletter@katholisch-worms-umgebung.de)





# WENN'S MAL ZAPPENDUSTER WIRD!



Und auch sonst...

Nutzen Sie einfach unseren ausgezeichneten  
Service für Elektro-Installationen aller Art.

## ELEKTRO•KNIES

Ihr Partner für Installation und Beleuchtung

Ludwig-Lange-Str. 8  
67547 Worms  
Tel. (0 62 41) 94 64 00  
[www.elektro-knies.de](http://www.elektro-knies.de)



Wir bilden aus:

- Elektroniker/in Fachrichtung Energie & Gebäudetechnik
- Bürokaufmann/-frau
- Technischer Systemplaner/in
- Einzelhandelskaufmann/-frau

[bewerbung@elektro-knies.de](mailto:bewerbung@elektro-knies.de)





# Pop-up-Sommerimpulse 2024



Nach den Pop-up-Adventsimpulsen im vergangenen Jahr wird es nun erstmals die Aktion im Sommer geben. Gemeindefereferent Michael Beermann stellt **vom 2. – 29. Juni** jede Woche unter ein Schlagwort und jeweils dazu gibt es dann für alle, die mitmachen, jeden Tag ein passendes Lied.

1. Woche: Freundschaft
2. Woche: Liebe (das Leben)
3. Woche: Umwelt
4. Woche: Frieden

Schon bei der Gestaltung kann man mitwirken: wer mag, kann ein oder mehrere Lieder vorschlagen, die zu einem der Stichworte passen. Es gibt zwei Vorgaben, die einzuhalten sind:

1. Es muss ein Pop-Song sein (wobei die Definition ja sehr weit zu fassen ist...)
2. es muss einen offiziellen YouTube-Link zum Lied geben, also vom Kanal des Interpreten, des Verlages o.ä. –

alles andere ist urheberrechtlich nicht in Ordnung. Idealerweise schreibt man auch noch ein paar Sätze dazu, warum man diese(s) Lied(er) vorschlägt.

Kurz gefasst wird also gebraucht:

- Songtitel
- Interpret:in
- YouTube-Link
- Eigene Gedanken zum Lied

Das Ganze geht dann bitte mit Namensnennung als persönliche Nachricht via WhatsApp oder Signal an die eigens dafür eingerichtete Nummer:

**0172 890 86 85**



Wer die Pop-up-Impulse per WhatsApp bekommen möchte, kann sich über diesen QR-Code in der Community anmelden.

Über den Signal-Messenger meldet man sich an, indem man an die o.g. Nummer die Nachricht „Anmeldung Sommer-Impulse“ schickt.

*Gemeindereferent Michael Beermann*



## SENIORENCREIS



In den vergangenen Monaten trafen wir uns wieder bei Kaffee und Kuchen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Petra und Josephine für die Kuchen-Beigaben.

Beim Advents-Kaffee fragte in einer Weihnachtsgeschichte von W. Steinseifer der kleine Engel Tobias seinen „Lehrmeister“ Erzengel Gabriel: „Wo ist er denn, der Frieden auf Erden?“ Eine nachdenkliche aber auch hoffnungsvolle Erzählung.

Und dann war das alte Jahr auch schon vorbei und wir gingen „Mit Glück ins Neue Jahr“. Wer kennt sie nicht, die klassischen Glückssymbole? Einst glaubten Landwirte, dass die nützlichen Marienkäfer ein Geschenk Mariens sind, daher der Name. Der Begriff „Schwein gehabt“ stammt aus dem Mittelalter. Bei Wettbewerben erhielt der Letzte als Trostpreis ein Schwein. Und so kamen noch einige Infos über Schornsteinfeger, Kleeblatt oder Hufeisen ans Licht.

Aber für uns Christen hat „Glück“ noch einen anderen Stellenwert. Glück steht in der Bibel auch als Verheißung für den, der Gottes gute Ordnung nicht verletz.

Interessant ist, dass sich im Neuen Testament das Wort „Glück“ nicht findet. Aber stattdessen lesen wir z.B. die Worte „Heil“ oder „Freude“, wenn es um Glück und Zufriedenheit geht.

Beim abschließenden Gebet baten wir um ein gutes Jahr mit Zuversicht und Glücksmomenten, ein Jahr auf dem Sein Segen liegt und uns zum Segen wird.

### „Narrhalla-Marsch“!

Das Februar-Treffen fiel direkt auf Fastnacht-Dienstag. Da musste es natürlich närrisch zugehen. Die Playlist mit Stimmungsmusik war erstellt, die gute Laune kam von alleine. Schön, dass drei Damen mit ihren Beiträgen für humorvolle Momente sorgten. – Tusch!

Zum Abschluss dieses kurzweiligen Nachmittages haben wir uns im Gebet für die Gemeinschaft bedankt, und dass wir in Seiner Nähe wirklich froh sein können.

Aber auch die anstehende Fastenzeit sehen wir als ein Geschenk Seiner Gnade.

Möge Er uns durch diese österliche Bußzeit hin zum Leben führen.

*Barbara Heilig*



## Liebfrauenchor in seiner Existenz massiv gefährdet

Mittlerweile besteht der Chor mit kleineren Unterbrechungen seit 114 Jahren. Trotz beider Weltkriege im 20. Jahrhundert hat man es immer wieder geschafft, eine gewisse Anzahl an Sängerinnen und Sängern, die einen vierstimmigen Chor ausmachen, für den Chorgesang zu gewinnen.

Im Moment, was sich schon seit längerer Zeit angebahnt hat, sieht es sehr schwierig aus. Wir bestehen nur noch aus 12 aktiven Sängerinnen und Sängern. Bedenkt man, dass auch immer mal wieder aus diversen Gründen der/die eine oder andere bei den Proben und Gottesdiensten fehlt, hat der vorhandene Stamm an Sängerinnen und Sängern wirklich ein großes Lob verdient. Oft bestreiten wir die Proben nur zu acht oder zu zehnt und versuchen, uns die vierstimmigen Werke aus unserem Repertoire zu bewahren und weiterhin stimmlich zu ermöglichen.

Der Schwund an Mitgliedern hat mancherlei Gründe, die mehr oder weniger auf alle Kirchenchöre zutreffen. Zum einen spielt der fortschreitende Altersdurchschnitt eine große Rolle, zum anderen möchte man sich das Jahr über nicht an die Hochfeste gebunden fühlen, und an Nachwuchs fehlt es bekanntlich in der gesamten katholischen Kirche, wo sich das Engagement leider auf wenige verteilt.

Die Kirchenmusik an sich verliert aber keinesfalls an Interesse. Viele Projektchöre präsentieren die wundervolle Musik in gut besuchten Konzerten. Dies benötigt zwar auch eine gewisse Probezeit, zum Teil über Monate hinweg. Dazu ist man aber auch

bereit, mit der Mitwirkung in einem Kirchenchor, der bekanntermaßen die Liturgie durch das gesamte Kirchenjahr begleitet, tut man sich schwer.

Stellen wir uns mal Ostern und Weihnachten ohne Chorgesang und gregorianischen Choral vor. Hier würde ein zentrales Element für die Feierlichkeit in der Liturgie fehlen. Zudem bereitet es doch eine große Freude, an den Hochfesten im Kirchenjahr musikalisch mitzuwirken und an der Hauptaufgabe eines Kirchenchores teilzuhaben. Diese Aufgabe soll und darf nicht aufgegeben werden.

Die langjährige Tradition des Kirchengesangs in der Liebfrauenkirche ergänzt durch den Gregorianischen Choral an den Hochfesten sollte zudem auch nicht in Vergessenheit geraten.

Daher lautet heute unser eindringlicher Appell: Unterstützen Sie bitte aktiv unsere Bemühungen, wieder Sängerinnen und Sänger für den Liebfrauenchor zu gewinnen oder bestenfalls einfach selbst mitzutun. Wir freuen uns, wenn Sie darüber hinaus auch in Ihrem Umfeld in der Pfarrgruppe auf unseren Gesang aufmerksam machen und Interessenten für uns werben. Ein wenig Gesangserfahrung ist beim Einstieg natürlich hilfreich.

Helfen Sie uns, eine bald drohende Auflösung abzuwenden.

Bei Interesse und Freude am Singen melden Sie sich einfach mal bei uns oder kommen ganz unverbindlich vorbei. Wir proben immer donnerstags abends ab 19 Uhr.





Auch bei den **Antiphonaren**, die den **Gregorianischen Choral** seit 1940 pflegen, sieht die Problematik ähnlich aus. Gewiss benötigt man dazu etwas mehr an Erfahrung im Chorgesang. Aber auch hier hilft regelmäßiges Proben, und Choral kann auch erlernt werden.

Kontakt:

E-Mail: [gabi@menrath-online.de](mailto:gabi@menrath-online.de)

Telefon: 0160 90349169

*Gabriele Menrath*

#### RÜCKBLICK AUF WEIHNACHTEN: CHRISTMETTE IN LIEBFRAUEN



Mit Tannenbäumen, Krippe und vielen Lichtern festlich geschmückt, lud die Liebfrauenkirche am Heiligen Abend zur gemeinsamen Christmette der Pfarrgruppe ein.



Musikalisch begleitet von Burkard Spiegel an der Liebfrauenorgel und den ChorgruppLiebfrauen feierten die Gläubigen die Geburt unseres Erlösers Jesus Christus.

## Trotz Brief aus Rom: Bischöfe stehen gegenüber Laien in der Pflicht

**BONN** - Die deutschen Bischöfe sind der römischen Forderung zum Synodalen Ausschuss nachgekommen. Doch was ist mit den Laien im Gremium? Jetzt muss es darum gehen, wie der Synodale Weg ohne Ausschuss weitergegangen werden kann, kommentiert Felix Neumann.

Der Synodale Weg ist ein rotes Tuch in Rom. Und das obwohl man mit der Weltkirche in "unterschiedlichen Stilen, Tempi und Akzenten" in die gleiche Richtung läuft, wie es Bischof Georg Bätzing zum Ende der Frühjahrsvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) formulierte. So plausibel und nachvollziehbar das auch ist – ein Vergleich der aufgeworfenen Themen der beiden Prozesse zeigt es –, so aussichtslos hat sich nun die Strategie erwiesen, einerseits immer die Kontinuität zu betonen bei gleichzeitigem Festhalten am zum Symbol gewordenen Synodalen Ausschuss.

Dass der Synodale Ausschuss selbst eigentlich recht unspektakuläre Aufgaben hat, und dass seine ursprüngliche Hauptaufgabe, einen Synodalen Rat vorzubereiten, im Rahmen vergangener römischer Interventionen immer unter den Vorbehalt des Einklangs mit Rom und dem Kirchenrecht gestellt wurde, hilft nicht: Diese Art, den Synodalen Weg weiterzugehen, hat mindestens bis zum Ende der Weltsynode keine Aussicht auf ein kuriales Plazet. Zum Symbol aufgeladen hat den Synodalen Ausschuss auch der andere Partner, das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK). Druck kam nicht nur aus Rom, sondern auch von den Laien: Hier warten, da ja nicht wanken. Gangbare Wege, das Anliegen des Synodalen Wegs mit den römischen Forderungen zu verbinden, hat man vom ZdK nicht gehört.

Dass die Bischöfe nun auf ihrer Vollversammlung eingelenkt haben und damit mit fast anderthalb Jahren Verspätung das beim Ad-limina-Besuch von den Kurialen geforderte Moratorium doch da ist, war wohl alternativlos. Nur so konnte der brüchige Frieden mit Rom gewahrt werden.

Zu klären ist aber auch der Umgang mit dem anderen Partner: Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken trat auf Bitten der Bischöfe in die Verantwortung für den Synodalen Weg ein. Die Bischöfe stehen nicht nur gegenüber Rom in der Pflicht. Sie stehen auch gegenüber den Laien in der Pflicht, die den Reformprozess wollen und mitgetragen haben, um Konsequenzen aus der MHG-Studie und ihren Erkenntnissen über systemische und strukturelle Ursachen von Missbrauch zu ziehen.

Rom hat seine Antwort. Nun muss es darum gehen, wie das vorläufige Aus nicht zum Ende der vom Synodalen Weg angestoßenen Lösungen wird und wie die Laien beim Dialog mit Rom endlich ins Boot geholt werden können. Die Bischöfe stehen hier in der Pflicht. Die Laien aber auch: Auch da braucht es jetzt endlich alternative Ideen für den Fortgang des Synodalen Wegs.

Von Felix Neumann

*Quelle: katholisch.de*



Ein Segen  
zu lieben

Tag der

# Ehejubiläen

28. / 29. September 2024

14.00 Uhr

im Hohen Dom

zu Mainz

**Sie feiern in diesem Jahr ein  
25 / 50 / 60-jähriges Ehejubiläum!**

Melden Sie sich **ab Mitte März** bei Ihrem Pfarrbüro oder  
bei: Bistum Mainz - Referat Partnerschaft-Ehe-Familie  
Bischofsplatz 2 - 55116 Mainz - Telefon 253251  
[pef-anmeldung@bistum-mainz.de](mailto:pef-anmeldung@bistum-mainz.de)

Sie erhalten dann eine persönliche Einladung  
und eine Anmeldekarte.



**KATHOLISCH**  
Bistum Mainz



## Valentinus - Heiligenverehrung und Wallfahrt

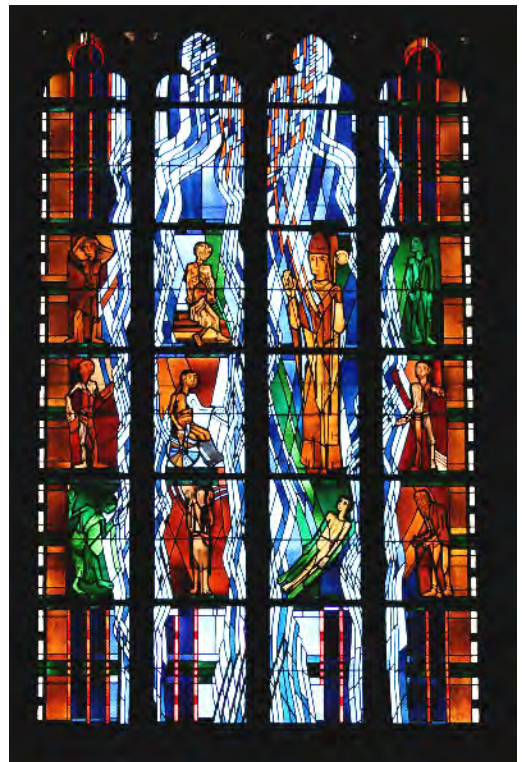
*Am 14. Februar diesen Jahres fiel der Tag des Heiligen Valentinus mit dem Aschermittwoch zusammen. Deshalb wurde die traditionelle Valentinus-Wallfahrt in der Liebfrauenkirche auf den darauffolgenden Sonntag, den 18. Februar gelegt. Nachfolgend einiges Wissenswerte zum Heiligen. Die zugrundeliegenden Textquellen wurden von Josef Schork recherchiert und von Thomas Heilig zusammengestellt.*

Zur Person des Valentinus gibt es keine gesicherten Erkenntnisse. Er lebte im 3. Jh. n. Chr. und war Bischof von Terni in Umbrien (Mittelitalien). Er hatte wohl viele Bekehrungserfolge. Als er zur Heilung eines Gelähmten nach Rom gerufen wurde, verweigerte er die von ihm geforderten Opfer an die Götter Roms und ist daraufhin enthauptet worden. Als Märtyrer starb er um das Jahr 268 n. Chr. und wird so auch in Rom verehrt. Valentin gilt als Patron für viele Kranke und wird von diesen angerufen (insb. der Epileptiker).

Die älteste Quelle zu Valentinus ist die „Liberianische Bischofsliste“ des sogenannten „Chronographen“ von 354 n. Chr. In ihr wird eine Basilika erwähnt, die zur Zeit von Papst Julius I. (337-352) an der Via Flaminia erbaut wurde. Auch das „Martyriologium Hieronymianum“ (5. Jh.) führt Valentinus als Märtyrer von Interamma (=Terni) an. Ebenso erwähnt die Vita von Papst Zacharias (742-752) eine Basilika in Terni. Und aus der Mitte des 8. Jhs. ist auf einem Friedhof aus dem 4. Jh. eine St. Valentinus geweihte Basilika nachweisbar.

Die Valentinus-Verehrung war in Worms wohl ursprünglich am St. Andreasstift angesiedelt (Valentinus-Kapelle). 1311 wird dort z. B. ein Doppelpatrozinium „Silvester und Valentinus“ ausgewiesen.

Aber gab es ein Valentinus-Gedenken in Worms nicht auch schon früher? Vor 1000 n.Chr.? Hinweise lassen sich benennen: Seit dem 8. Jh. ist klar, dass es einen umfangreichen Reliquien-Transfer von Westeuropa nach Mitteleuropa gab, um so die Bindung der fränkischen Kirchen an Rom zu festigen. Auch der Hl. Bonifatius hat seit dem 8. Jh. viele Reliquien aus Rom mitgebracht.



*Valentinusfenster der Liebfrauenkirche*



Ergebnisse in Worms: Ein großer Einschnitt erfolgte 1689 durch den Stadtbrand, denn bei diesem sind die vorhandenen Reliquien untergegangen. Und noch schlimmer: In der napoleonischen Umbruchszeit wurde 1802 das Andreasstift aufgelöst.

Da ist es schließlich dem letzten Dekan von St. Andreas, Franz Kilber, ist es zu verdanken, dass die Valentinus-Verehrung in der Liebfrauenkirche weitergeführt werden konnte. Dekan Kilber übergab an den damaligen Pfarrer Nutz eine Valentinus-Skulptur aus den 17. Jh., welche heute noch in Liebfrauen zu sehen ist. Er regte zugleich an die Valentinus-Verehrung weiter zu pflegen. Und der Mainzer Bischof Colmar stellt am 12. Februar 1805 eine Genehmigung darüber aus, dass alljährlich das Votiv-Fest (Patronatsfest, Weihefest) des hl. Valentin (14. Februar) in der Liebfrauenkirche feierlich begangen und zugleich von den Gläubigen ein „Vollkommener Ablass“ gewonnen werden könne.

#### Valentinus in heutiger Zeit:

In Frankreich, Belgien und England fällt der Todestag Valentins (14. Februar) mit dem sogenannten „Tag der Vogelhochzeit“ zusammen. Das ist der Zeitpunkt, wo sich die Vögel zu paaren begannen.

*Valentinus am  
Hochaltar der  
Liebfrauenkirche*



Daraus hat sich der „Tag der Liebenden bzw. der Verlobten“ mit Valentin als Patron entwickelt.

Späterhin hat sich dieser Valentins-Brauch im gesamten angloamerikanischen Raum ausgebreitet und er hat nach dem Zweiten Weltkrieg auch Deutschland erreicht. Valentin als „Beschützer der Liebenden“ tritt somit als neue Qualität neben den traditionellen „Patron der Kranken“.

1875 schenkte die Kiedricher Pfarrei (Südhessen) einen Teil der 1454 aus Worms erhaltenen Reliquien wieder zurück. Am 1. August 1898 wurde Liebfrauen Pfarrkuratie (Quasipfarrei) und widmete sich seitdem der Pflege der alten Wallfahrtstraditionen. Der alte Brauch des Auflegens der Valentins-Tücher wird noch heute in etwas abgeänderter Form fortgeführt: Am Valentinstag wird im Rahmen des Wallfahrtsgottesdienstes ein in einer Kapsel gefasstes echtes Reliquienpartikel den Gläubigen zur Verehrung auf die Stirn aufgelegt.

# „Höre jedes Herzens Bitte“

Valentinus Wallfahrt Liebfrauenkirche Worms

Am 18. Februar wurde im Hochamt des Heiligen Valentinus gedacht und der Gottesdienst mit dem Valentinus-Lied begonnen und beendet.



*Segnung der Paare*

Am Nachmittag feierte Diakon Landua die Wallfahrtsvesper mit Lichterprozession und anschließender Paarsegnung.



*Lichterprozession in der dunklen Kirche*



*Musikalisch gestaltet wurde die Vesper vom Liebfrauenchor und Burkard Spiegel an der Orgel*

*Statue und Reliquienschrein des Heiligen Valentinus*

**VOX**   
amanda

SINGEN? NATÜRLICH IM CHOR!

**Konzert zum**

# *15-jährigen Bestehen* *von VOX AMANDA*

**am Samstag, 22. Juni 2024  
um 19 Uhr in St. Amandus**

Kaum mehr als ein Dutzend junger Leute und eine junge, engagierte Chorleiterin aus Hofheim fanden sich im Frühjahr 2009 im Gemeindehaus von St. Amandus zusammen, um künftig die Gottesdienste mit mehrstimmigen Gesängen bereichern zu können.

In 15 Jahren erarbeitete sich die Gruppe mit ihrer Chorleiterin Nicole Knecht nach und nach ein beachtliches Repertoire aus klassischen Kirchenliedern, neuem geistlichen Lied und weltlichen Popklassikern.

Am Samstag, dem 22. Juni, um 19 Uhr wollen wir zu unserem 15-jährigen Bestehen davon eine Auswahl und einige Neueinstudierungen in der Kirche St. Amandus präsentieren. Alle Interessierte sind willkommen, der Eintritt ist frei – eine Spende ist aber gern gesehen.

Hier die Lösungen der letzten Ausgabe:

### 1. Wormser Namensvetterinnen

#### **Die Schaffnerin heißt Chiara.**

Die Frauen sind über die drei Wohnorte wie folgt verteilt:

Rheindürkheim: Anwältin Angela + Ingenieurin

Dazwischen: Anwältin Chiara + Schaffnerin

Pfeddersheim: Anwältin Beata + Lokführerin

Aus dem letzten Satz (Eisenbahnerin Chiara ist fünf Zentimeter größer als die Lokführerin) folgt, dass die Lokführerin nicht Chiara, sondern Angela oder Beata heißt. Also:

Rheindürkheim: Anwältin Angela + Ingenieurin

Dazwischen: Anwältin Chiara + Schaffnerin

Pfeddersheim: Anwältin Beata + Lokführerin Angela oder Beata

Die Schaffnerin verdient genau ein Drittel der ihr am nächsten wohnenden Anwältin. Dies ist Chiara, denn die Schaffnerin wohnt zusammen mit Chiara zwischen Rheindürkheim und Pfeddersheim. Wir wissen außerdem, dass die Namensvetterin der Ingenieurin 50.000 Euro pro Jahr verdient. Diese Zahl ist nicht exakt durch drei teilbar. Deshalb kann Chiara nicht die Namensvetterin der Ingenieurin sein. Die Ingenieurin kann also nur Angela oder Beata heißen. Damit ergibt sich folgende Konstellation:

Rheindürkheim: Anwältin Angela + Ingenieurin Angela oder Beata

Dazwischen: Anwältin Chiara + Schaffnerin

Pfeddersheim: Anwältin Beata + Lokführerin Angela oder Beata

Für die Schaffnerin bleibt nur der Name Chiara übrig.

### 2. Die Schatzinseln

**Wir finden den Schatz mit Sicherheit**, wenn wir die von links nach rechts durchnummerierten Inseln in folgender Reihenfolge besuchen: **2, 3, 4, 2, 3, 4**. Dies dauert sechs Tage. Weil der Pirat den Schatz jede Nacht auf eine benachbarte Insel bringt, folgt auf eine gerade Inselnummer immer eine ungerade und umgekehrt. Das nutzen wir aus.

Es gibt nur zwei gerade Nummern: 2 und 4. Jede zweite Nacht muss der Schatz auf einer dieser beiden Inseln sein. Wir unterscheiden zwei Fälle:

a) Der Schatz befindet sich am ersten Tag auf einer Insel mit geradzahlgiger Nummer  
Das Gold kann nur auf 2 oder 4 sein. Ist es auf 2, finden wir es beim ersten Versuch. Ist es auf 4, kann es sich einen Tag später nur auf 3 oder 5 befinden. Auf 3 finden wir den Schatz am zweiten Tag, da besuchen wir ja Insel Nummer 3. Ist der Schatz auf 5, muss er am dritten Tag wieder auf 4 sein und wir finden ihn an Tag 3.

b) Der Schatz befindet sich am ersten Tag auf einer Insel mit ungerader Nummer.  
Mit unserer Strategie können wir den Schatz an den ersten drei Tagen nicht finden, weil wir wie der Pirat an drei aufeinanderfolgenden Tagen immer gerade und ungerade Inselnummern abwechseln. Wir beginnen mit einer geraden und nicht wie der Pirat mit einer ungeraden Nummer und verfehlen den Schatz deshalb an den ersten drei Tagen stets.

Am vierten Tag ändert sich die Lage. Wir wechseln von Insel 4 auf Insel 2, bleiben also geradzahlgig. Der Pirat muss seinen Schatz von einer Insel mit ungerader zu einer Insel mit gerader Nummer bringen. Die Situation entspricht daher dem Fall a. Spätestens zwei Tage später haben wir den Schatz gefunden.



### 3. Weihnachtsgeschenke

Und so sehen die Geschenke aus:

<b>Geschenk</b>	<b>Papier</b>	<b>Schleife</b>	<b>Anhängerfarbe</b>	<b>Anhänger</b>
Kamera	Gold	Grün	Blau	Schaukelpferd
Zauberkasten	Blau	Silber	Grün	Tanne
Buch	Braun	Weiß	Gold	Trompete
Pullover	Geld	Blau	Rot	Weihnachtsmann
DVD	Grün	Rot	Silber	Engel
Hose	Rot	Gold	Braun	Schlitten

Löserliste: Dagmar Puffing  
Enst Josef Unselt

*Und hier was Neues zum Rätself:*

#### 1. Buchstabenquadrat

Die Buchstaben A bis P sollen in ein quadratisches 4x4 Raster geschrieben werden, sodass jedes Feld genau einen Buchstaben enthält und alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

1. L ist oberhalb von J; J ist rechts von H
2. O ist oberhalb von C; H ist unterhalb von I; I ist links von B
3. M ist links von D und unterhalb von G
4. N ist unterhalb von E, oberhalb von D und rechts von A
5. A ist oberhalb von G, unterhalb von P und rechts von O und F

Oberhalb/unterhalb bezieht sich dabei immer auf die gleiche Spalte; links/rechts bezieht sich immer auf die gleiche Zeile.

#### 2. Was ist schneller?

Robert und Emmy lieben es zu laufen, gehen aber gerne auch einfach nur spazieren. Die beiden planen einen Ausflug in eine nahegelegene Hütte. Das trifft sich gut, denn in diesem Zug können die beiden endlich ihren Streit darüber beilegen, welche Methode schneller ist.:

Robert ist der Meinung, dass er eher am Ziel ankommt, wenn er die Hälfte der Strecke läuft (und die andere Hälfte geht). Emmy behauptet, dass es schneller ist, die Hälfte der Zeit zu laufen (und die andere Hälfte der Zeit zu gehen). Die beiden haben jeweils genau die gleiche Geschwindigkeit, sowohl beim Laufen als auch beim Gehen.

Ist es schneller, die Hälfte der Strecke oder die Hälfte der Zeit zu laufen?

#### 3. Was wiegen die Haustiere?

Ein Hund, eine Katze und ein Hase werden gewogen. Folgende drei Messungen kommen dabei zustande.

- Hund und Katze wiegen zusammen 11 Kilogramm.
- Katze und Hase bringen gemeinsam 5 Kilogramm auf die Waage.
- Hund und Hase kommen zusammen auf 8 Kilogramm.

Wie viel wiegen Hund, Katze und Hase zusammen?

*(Hinweis: Das Rätsel lässt sich algebraisch lösen, es gibt aber auch eine sehr elegante intuitive Lösung!)*



Gerhart-Hauptmann-Str. 41  
67549 Worms

Tel. (0 62 41) 7 62 29  
Fax (0 62 41) 20 63 37

info@scherer-worms.de  
www.scherer-worms.de

## DER PARTNER FÜR IHRE HAUSTECHNIK

- Öl-, Gas-Kundendienst
- Brennwert- & Solartechnik
- Wartung sanitärer Anlagen
- Badsanierung
- Elektroinstallationsarbeiten
- Photovoltaik
- Kaminöfen
- Wärmepumpe
- EIB-Bus-System
- Beleuchtungstechnik

**NOTDIENSTSERVICE 365 TAGE IM JAHR!**



Der Arzt wird mitten in der Nacht gerufen. Er untersucht den Patienten:  
 „Haben Sie schon Ihr Testament gemacht?“  
 „Nein, Herr Doktor, ist es denn wirklich so schlimm?“  
 „Lassen Sie einen Notar kommen und rufen Sie sofort Ihre nächsten Verwandten!“  
 „Heißt das, dass es mit mir zu Ende geht?“  
 „Das nicht, aber ich will nicht der Einzige sein, der mitten in der Nacht sinnlos aus dem Bett geholt wird ...“

Lehrerin: "Tut mir leid Peter aber mehr als eine 5 Minus kann ich dir im Fach Französisch nicht geben." Peter: "Gracias!"



**Aus unserer Reihe „Die flachen sind die besten“:**

Wie nennt man Delphine in Unterhose? - Slipper.  
 Was machen Pilze auf einer Pizza? - Sie fungieren als Belag.  
 „Was lebt in der Steppe und achtet auf Sauberkeit?“ - Die Hygiene  
 „Was ist grün und steht vor der Tür?“ - Ein Klopfsalat  
 „Was ist rot und steht am Kopierer?“ - Die Paprikantin  
 „Wie nennt man einen Ritter ohne Helm?“ - Willhelm  
 „Was ist rot und schlecht für die Zähne?“ - Ein Ziegelstein

(Ok, jetzt is gut. Der Rest ist SO schlimm, den muten wir keinem zu!)

## Zur Pfarrgruppe *Worms-Nordstadt* gehören

- die Pfarrei *Liebfrauen* (Worms, nördliche Innenstadt)
- die Pfarrei *St. Amandus* (Worms-Neuhausen)
- die Pfarrei *Maria Himmelskron* (Worms-Hochheim) mit der Filialgemeinde *St. Laurentius* (Worms-Leiselheim)

### Kontaktdaten des Pfarrbüros

#### **Pfarrsekretärinnen Frau Richter und Frau Talaska**

Liebfrauenring 21

67547 Worms

Telefon 06241 44267

E-Mail PG.Worms-Nordstadt@Bistum-Mainz.de

**Öffnungszeiten:** Montag von 9 Uhr bis 12 Uhr  
Dienstag von 14 Uhr bis 16 Uhr  
Mittwoch von 9 Uhr bis 12 Uhr  
Donnerstag von 15 Uhr bis 18 Uhr  
Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr

### Kontaktdaten Pfarrgemeinderat Worms-Nordstadt

#### **Anja Gispert**

Vorsitzende des Gesamt-PGR Worms-Nordstadt

Telefon 06241 595213

E-Mail [acvgispert@gmx.de](mailto:acvgispert@gmx.de)

### Kontaktdaten Gemeindehaus Liebfrauen

#### **Martina Wirthwein**

Telefon 06241 970932

### Kontaktdaten für die Chor- und Musikgruppen

#### CHORGRUPPEN LIEBFRAUEN

##### **Gabriele Menrath**

Liebfrauenchor

Nova Cantica

Telefon 06241 37780

Mobil 0160 / 90349169

[gabi@menrath-online.de](mailto:gabi@menrath-online.de)

##### **Katharina Bens**

Liebfrauenchor

Telefon 06241 7295500

[katharinabens@gmx.de](mailto:katharinabens@gmx.de)

##### **Bernd Ritzert**

Liebfrauenchor

Antiphonare

Telefon 06241 46140

[ccbritzert@aol.com](mailto:ccbritzert@aol.com)

#### PFARRGRUPPEN-BAND

##### **Peter Ebersberger**

Telefon 06242 9133006

Mobil 0176 43161650

E-Mail [peter.ebersberger@wohnware.de](mailto:peter.ebersberger@wohnware.de)

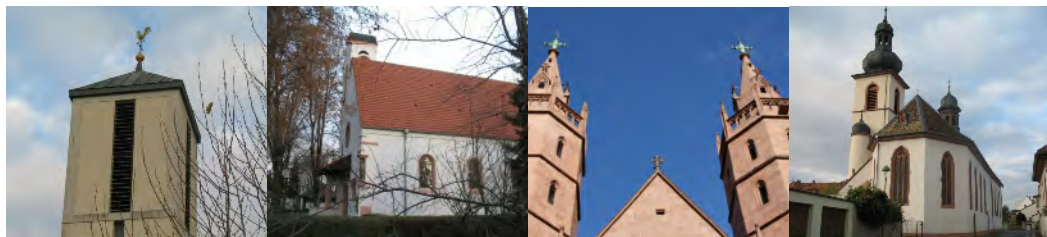
#### VOX AMANDA

Kirchenchor an St. Amandus

##### **Nicole Knecht**

E-Mail [nicoleknecht@gmx.de](mailto:nicoleknecht@gmx.de)





## Das Pastoralteam unserer Pfarrgruppe

### **Dr. George Ambadan**

Pfarrer und Leiter der Pfarrgruppe

**Telefon** 06241 44267

**E-Mail** [George.Ambadan@Bistum-Mainz.de](mailto:George.Ambadan@Bistum-Mainz.de)

### **Markus Landua**

Diakon

**Telefon** 06241 44267

### **Jolanta Talaska**

Sekretariat

**Telefon** 06241 44267

**E-Mail** [pg.worms-nordstadt@bistum-mainz.de](mailto:pg.worms-nordstadt@bistum-mainz.de)

### **Jana Richter**

Sekretariat

**Telefon** 06241 44267

**E-Mail** [pg.worms-nordstadt@bistum-mainz.de](mailto:pg.worms-nordstadt@bistum-mainz.de)

## Liebfrauenstiftung Worms

### **Kontakt**

Stiftungsbüro Liebfrauen

Liebfrauenstift 14

67547 Worms

**E-Mail:** [info@liebfrauen-stiftung.de](mailto:info@liebfrauen-stiftung.de)

### **Spendenkonto**

Sparkasse Worms-Alzey-Ried

Stichwort: Liebfrauen Stiftung

IBAN: DE39 5535 0010 0033 4298 97

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage:

<https://bistummainz.de/pfarrgruppe/worms-nordstadt>

# Wörtersuche – OSTERN

O	A	R	Z	J	K	F	Ü	G	O	T	T	F	E	S	W	D	R	O	C
C	S	M	I	C	T	H	E	L	L	H	Ä	Q	L	L	O	C	B	J	A
A	V	T	R	S	S	E	N	O	V	A	U	H	L	Q	S	E	R	U	O
G	H	J	E	Ö	K	O	N	C	W	E	U	R	X	A	D	H	L	E	V
F	I	F	A	R	G	B	E	K	K	N	Y	B	A	D	M	A	N	N	E
U	R	O	P	V	N	G	R	E	N	Z	Ä	D	E	H	N	M	E	G	R
B	D	E	R	K	I	N	N	Z	U	H	A	U	C	N	A	B	P	E	K
W	I	S	S	V	E	R	R	H	I	L	G	O	R	D	B	Y	D	R	N
A	V	C	H	R	I	S	A	M	M	E	S	S	E	W	B	I	N	Q	F
S	O	R	O	G	E	N	U	M	E	R	L	T	E	I	A	F	N	U	A
C	H	R	F	T	K	R	E	U	Z	H	E	E	L	F	E	Z	N	A	B
H	U	F	F	G	U	L	L	A	P	E	F	R	B	C	S	W	Z	Z	E
U	I	H	N	J	S	N	I	C	L	J	B	N	O	K	I	E	D	E	N
N	O	J	U	D	A	S	G	P	Ü	N	D	A	C	I	O	I	P	P	D
G	O	G	N	L	E	V	B	D	F	O	L	C	R	E	E	G	L	U	M
Q	F	L	G	T	Z	U	B	D	H	H	C	H	S	G	R	E	T	V	A
Z	U	N	L	S	Z	O	V	Ö	S	E	W	T	Q	S	B	X	V	G	H
B	Ä	R	T	V	T	N	E	K	C	O	L	G	R	E	T	S	O	Z	L
M	I	S	H	N	G	L	I	B	M	I	H	E	N	L	Ö	D	E	V	Q
B	O	T	S	C	H	A	F	T	C	Q	K	A	R	W	O	C	H	E	S

## Finde folgende Wörter:

ABENDMAHL  
 BOTSCHAFT  
 CHRISAMMESSE  
 FEST  
 FußWASCHUNG  
 GLAUBE  
 GLOCKE  
 GOTT  
 GRAB  
 HOFFNUNG

JUDAS  
 JUENGER  
 KARWOCHE  
 KREUZ  
 LAMM  
 LEBEN  
 OSTERN  
 OSTERGLOCKEN  
 OSTERNACHT  
 ZWEIGE



**Zweirad**  
Bensheimer Straße 18-20 Tel. (06241) 45 3 42

**Gölz** **Worms**  
Inh. K. Finsterle

**Meisterwerkstatt**

- Pegasus **Roller**
- Vespa-Piaggio
- Pegasus
- Yazoo • Bulls
- Gazelle
- KTM **Fahrräder**
- Rixe
- Kettler
- Hercules
- Pegasus
- Gazelle • Bulls **E-Bike**
- Rixe KTM

Bei uns finden Sie stets das richtige Fahrrad, das wir nach Ihren Wünschen verändern und anpassen.

**Worms, Bensheimer-Str. 18-20 Tel. 06241 - 45 3 42**

## IMPRESSUM

### REDAKTION

Marita Ebersberger, Peter Ebersberger,  
Stephan Heckmann, Johannes Mohrdiek

### VERANTWORTLICH FÜR DIE PFARREI

Pfarrer Dr. George Ambadan

### REDAKTIONSADRESSE

Peter Ebersberger, Rhenianastr. 27, 67550 Worms  
☎ 0 62 42 / 9 13 30 06 • @ Worms-Nordstadt@gmx.de

### AUSGABE

1/2024, lfd. Nr. 181 • Auflage 800 Exemplare

### DRUCK

Leo Druck GmbH, Stockach

### REDAKTIONSSCHLUSS 2/2024

Sonntag, 8. September 2024

Wir danken den Firmen, die mit ihren Inseraten unsere Pfarrzeitung unterstützen. Wir bitten um Beachtung der Anzeigen.

Einen herzlichen Dank an alle Autoren und Fotografen, die mit ihrem Material den Springenden Punkt erst möglich machen.



## Heiliger Geist

Du, Heiliger Geist

Sei bei mir

Jeden Tag, jede Nacht

Schenke mir den Atem der Einsichten

Schenke mir den Atem der Erkenntnisse

Schenke mir den Atem des Wissens

Schenke mir den Atem der Liebe

Du, Heiliger Geist

Sei bei mir!

